

WIRTSCHAFTSBLATT

■ V. B. B. ■

Südburgenländischer christlicher Bauernfreund

Bezugspreise
jährlich S 6. 1/2jährig S 3
1/4jährig S 1.50.
Für Amerika 3 Dollar.
Für Ungarn 8 Pengö.



Redaktionsschluss:
Donnerstag Mittag.
Manuskripte werden nicht
zurückgegeben.
Öst. Postsp. Konto 150.58

Inseratenannahme ausserhalb Güssing: **Österr. Rudolf Mosse Akt. Ges., Wien, I. Sellerstätte 2.** Tel. R. 27-5-35

Nicht rasten und nicht rosten!

Jetzt gilt's einzustehen für Oesterreich wie ein Mann! Unser Kanzler und Frontführer hat in seiner grossen Rede vor dem Bundestag am 24. Februar eindeutig das Programm der Arbeit für unser Vaterland bekanntgegeben. Höchste Aktivität hat er gefordert und dieses Verlangen muss erfüllt werden. Nicht nur eine staatspolitische Notwendigkeit ist es, an dem Aufbau Oesterreichs und an seiner Unabhängigkeit mitzuhelfen, dieses Begehren ist schon aus sich selbst heraus begründet. Der Oesterreicher liebt sein Vaterland und kann sich nur in seiner engeren Heimat wohl fühlen. Das kommt nicht allein im Hang an der Scholle zum Ausdruck, die vielen österreichischen Städter wissen ja nicht den Wert des eigenen Grundbesitzes in allen seinen Gegebenheiten zu schätzen, weil ihnen die Möglichkeit dazu genommen ist, aber auch sie hängen mit allen Fasern ihres Herzens an ihrer Heimatstadt und fühlen sich gedrückt, wenn sie gezwungen sind, für lange Zeit in der Fremde zu weilen. Aus dieser Liebe heraus erwuchs auch immer wieder die Bereitschaft, für Oesterreichs Gedeihen zu wirken.

Nun ist die Zeit gekommen, diese Liebe erst recht und von neuem zu beweisen, die Aufforderung zur Mitarbeit gilt für alle. Der Kanzler hat in seiner Rede der österreichischen Bevölkerung mit dem Dank für die bisherige Mitarbeit auch dem Vertrauen Ausdruck verliehen, dass wirklich alle sich zur Mitarbeit bereit finden werden. Der Kanzler darf nicht vergeblich appelliert haben, das war auch die Meinung des Volkes, das in den Tagen nach der grossen Rede des Frontführers in zahlreichen Kundgebungen, die alle spontaner Begeisterung entsprungen waren, ein einmütiges Bekenntnis zu Oesterreich ablegte. Diese Begeisterung darf aber nicht abschwellen, sie muss anhalten und immer wieder

zum Ausdruck kommen: Aktive Arbeit ist das Gebot der Stunde. Die Vaterländische Front geht da mit dem besten Beispiel voran. In rund dreitausend Versammlungen wird Gelegenheit sein, zu den Massnahmen der letzten Wochen Stellung zu nehmen. Die ungeheure Zahl der Appelle, die jetzt von der Vaterländischen Front einberufen wurden, werden der gegenseitigen Information dienen. Vor allem handelt es sich darum, den ehrlichen Willen der Regierung, Oesterreich den inneren Frieden zu bringen, im ganzen Volke zu verankern. Niemanden kann es einfallen, dem Verlangen nach Frieden etwa nicht beizupflichten — und

Togal
gegen
gichtliche
Beschwerden

Togal bewährt sich glänzend bei:
Rheumatischen, gichtischen und nervösen Beschwerden aller Art, Kopfschmerzen und Erkältungskrankheiten.

Togal lindert nicht nur Schmerzen, sondern beseitigt auch Krankheitsstoffe. Es löst die Harnsäure und ist unschädlich. Ärzte und Kliniken bestätigen immer wieder die gute Wirkung des Togal. Ein Versuch lohnt! Verlangen Sie ausdrücklich Togal — es gibt keinen Togal-Ersatz!

S 2.40 In allen Apotheken

das ist gleich die andere Information, in den Versammlungen der Front ist den Frontmitgliedern die Möglichkeit geboten, diesen Wunsch des Frontführers zu unterstützen und ihn ihrer treuen Mithilfe an diesem Werk zu versichern.

Aber auch noch nach den Appellen ist Arbeit zu leisten. Die Appelle werden ja keine Grossversammlungen sein. Diese Tatsache wurde in manchen Auslandblättern falsch aufgefasst und die Meinung ausgesprochen, dass nur ein beschränkter Personenkreis Zutritt finden werde. Das ist vollkommen unrichtig. Würde man eine Beschränkung der Zuhörerzahl wünschen, dann hätte man sich damit begnügen können, Amtswalterappelle einzuberufen und den Amtswaltern dann die Aufgabe zu übertragen, in ihrem eigenen verhältnismässig bescheidenen Wirkungs-

kreis dann die von höchster Stelle kundgetanen Ansichten zu verbreiten. Unter dem Ausdruck „Grossversammlungen“ sind Veranstaltungen gemeint, die für ein ganzes Bundesland oder für mehrere Bezirke gleichzeitig abgehalten werden. Bei solchen ganz grossen Versammlungen ist es natürlich ohne weiteres möglich, dass der eine oder der andere am Erscheinen verhindert wäre. Dem wird eben dadurch Abhilfe geschaffen, dass durch die Vielzahl der Versammlungen fast alle Ortsführer der VF. erfasst werden.

Nach den Versammlungen ist es nun Aufgabe jener, die an einem Appell teilgenommen haben, das was sie dort gehört haben, weiterzugeben an ihre Angehörigen und alle, die an der Teilnahme verhindert waren. Weiters muss das Gehörte auch innerlich verarbeitet und schliesslich in die Tat umgesetzt werden. In den 3000 Frontversammlungen werden den Frontmitgliedern auch Richtlinien für die noch zu leistende Arbeit bekanntgegeben, sodass sich dann wirklich jeder Einzelne darüber klar sein wird, was von ihm persönlich verlangt wird. Der oberste Grundsatz, zu dessen Ausbau alle mitaufgefordert werden, ist gleichzeitig der Inhalt der Regierungserklärung, die unser Bundeskanzler vor dem Bundestag abgegeben hat, es ist ein einziger Punkt und der lautet: Oesterreich!

Burgenländischer Landtag.

In der am 3. März stattgefundenen Sitzung des burgenländischen Landtages gab vor Eingang in die Tagesordnung Landeshauptmann Ing. Sylvester folgende Erklärung ab:

Hoher Landtag! Meine sehr verehrten Herren!

In schwerer und zugleich in kritischer Zeit hat sich heute der burgenländische Landtag versammelt, um in unentwegter, zielbewusster Arbeit den Weg des Aufbaues, des Ausbaues und der Ausgestaltung unseres Heimatlandes fortzusetzen. Als schwer muss die heutige Zeit deshalb bezeichnet werden, weil wieder einmal die politischen Wogen



HAMBURG - AMERIKA LINIE

Regelmäßige Abfahrten nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada, Ostasien, Niederländisch-Indien, Australien, Südafrika

Kostenlose Auskünfte und Anmeldungen:

STEFAN KLEE, GÜSSING

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

hoch gehen und weil dadurch die Wirtschaft gewissermassen gehemmt wird und der Wirtschaft wertvolle Kräfte entzogen und vorenthalten werden. Kritisch ist die Situation, weil die politische Kraftentfaltung wieder einmal den Weg auf die Strasse sucht. Und wir wissen alle aus den Lehren der Vergangenheit, dass die Austragung verschiedener politischer Auffassungen auf der Strasse zu Reibungen, Konflikten und möglicherweise in der Endauswirkung auch zu schweren Katastrophen führen kann. (Zustimmung.)

Gerade bei uns im Burgenlande, bei unseren begrenzten Raumverhältnissen, ist es ganz und gar ausgeschlossen, dass politische Kraftproben in reibungslosem Nebeneinander ohne schwersten Folgen verlaufen können. (Zustimmung.) Jede demonstrative Aktion löst naturgegeben und zwangsläufig — man könnte sagen: automatisch eine gleichgeartete Gegenaktion aus, und dann kommt es zum Zusammenstoss, zum Konflikt. War es nicht so in Schattendorf, in Markt St. Martin? War es nicht so auch hier in Eisenstadt und überall dort, wo eine politische Gruppe auf die Strasse gegangen ist, um durch ihr Auftreten, durch ihr Gehaben anders gesinnte politische Gruppen einzuschüchtern, zu beeinträchtigen.

Deshalb fühle ich mich als verantwortlicher Leiter der Landesverwaltung, aber auch als politischer Führer in der V. F. im Burgenlande, verpflichtet, eine solche Art der politischen Meinungsäusserung, der politischen Machtenfaltung unter allen Umständen zu verurteilen. (Stürmischer Beifall und Händeklatschen). Unser Volk im Burgenland ist ein kerngesundes in der Auffassung, ist ein fleissiges, arbeitswilliges Volk und ist vor allem friedliebend. Und unser Land ist Neuland, in dem noch vieles, für unsere Kräfte viel zu vieles geschaffen werden muss, um allen Bedürfnissen unseres Volkes entsprechen zu können.

Darum müssen gerade wir Burgenländer für den ungestörten Frieden immer und überall eintreten! (Stürmischer Beifall und Händeklatschen). Darum ist es uns auch eine vornehme Pflicht, alle Kräfte unseres Volkes in harmonischer Konzentration zu gemeinsamer Arbeit und zum gemeinsamen Aufbau zusammenzufassen! (Beifall). Wiederholt wurde dieser Grundsatz in der praktischen Durchführung nicht zuletzt gerade auch bei der Benandlung der Minderheiten-

fragen zur Zufriedenheit unseres ganzen Volkes angewendet. (Beifall).

Es besteht daher für niemand im Lande, der guten Willens ist, berechtigter Grund für eine Aufregung oder zur Kritik darüber, dass unser Kanzler und Führer Dr. Schuschnigg in schwieriger und schwerwiegender Arbeit den Weg dafür geebnet hat, dass auch jener Teil unseres Volkes, der bisher abseits gestanden ist, den Weg zur Volksgemeinschaft und zur friedfertigen gutgesinnten Zusammenarbeit finden kann. Es entspricht absolut unserer Auffassung und auch unserer Einstellung, wenn nach langen Jahren der Zwietracht nunmehr zwischen Deutschen und Deutschen ein, wie es unser

Rauchen und doch blendend weisse Zähne.

Der missfarbige Zahnbelag, der beim Rauchen entsteht und den Zahnschmelz angreift, kann auf die einfachste Art entfernt werden. Morgens als Erstes und abends als Letztes die Zähne gründlich mit Chlorodont putzen. Chlorodont, die herrlich erfrischende Pfefferminz-Zahnpaste, macht durch ihre starke Reinigungskraft selbst gelb gefärbte Zähne blendend weiss und entfernt den hässlichen, schädlichen Zahnbelag. Tube (schäumend oder nichtschäumend) S — 90. Und vergessen Sie nie: Morgens als Erstes, abends als Letztes



Führer gesagt hat, deutscher Friede geschlossen wurde! (Stürmischer Beifall und Händeklatschen). Wir hoffen daher zuversichtlich, dass dieser deutsche Friede auch ein ehrlicher Friede ist und dass somit alle Gegensätze aus der Vergangenheit restlos beseitigt sind. Und wenn dem so ist, so muss für diese Tat dem Kanzler, wie es überall in Oesterreich schon geschehen ist, aufrichtiger aus dem Herzen kommender Dank gesagt werden! (Stürmischer Beifall und Händeklatschen).

Hoher Landtag! Ich erachte es daher am heutigen Tage, wo sich seit dieser denkwürdigen Verhandlung der burgenländische Landtag zum erstenmale versammelt, für meine Ehrenpflicht, dass ich namens der Regierung dieses Landes, ja namens des Burgenlandes überhaupt unserem Kanzler und unserem Führer von dieser Stelle öffentlich Dank sage dafür, dass er nunmehr die Möglichkeit für ein Zusammenfassen und für ein Zusammenwirken aller brauchbaren Kräfte in Oesterreich die Voraussetzungen geschaffen

hat! (Stürmischer Beifall und Händeklatschen) Und weil dem nun so ist, so will die Vertretung und die Gesetzgebung dieses Landes mit ihrer heutigen Tagung beweisen, dass nun die friedliche Aufbauarbeit im Burgenland mit höchster Intensität, mit Anwendung aller Kräfte begonnen werden soll. Die Mittel, die heute der Landtag für die Vornahme von öffentlichen Arbeiten bewilligt, ermöglichen es, dass noch in dieser Woche öffentliche Arbeiten an mehr als 30 Baustellen aufgenommen werden können! Stürmischer Beifall und Händeklatschen).

Bei dieser Gelegenheit, meine sehr verehrten Herren, muss wohl daran erinnert werden, dass die sparsame Gebarung in unserem Landeshaushalt gar manchmal in der Vergangenheit einer unliebsamen Kritik unterzogen worden ist und dass unser hochverehrter Finanzreferent, Herr Landesrat Dr. Posch, wegen seiner Sparsamkeit gar manchmal harte Worte zu hören bekommen hat. Nun am heutigen Tage zeigen sich die Früchte dieser Sparsamkeit. Heute können wir mit Genugtuung feststellen, dass nicht nur alle Misstände, alle Sünden, wenn wir sie so nennen mögen, der Vergangenheit beseitigt sind, dass nicht nur unsere Gebarung im Verlaufe eines Wirtschaftsjahres sich vollkommen geordnet entfalten kann, dass nicht nur das Land in der Lage ist, alle anfallenden Zahlungen prompt und pünktlich zu erledigen, sondern darüber hinaus, dass zufolge dieses sparsamen Haushaltes im Burgenland auch noch namhafte Mittel durch Ergänzung unseres Voranschlages der Wirtschaft, der Arbeitsbeschaffung zugeführt werden können! (Stürmischer Beifall und Händeklatschen). Und nachdem unser Finanzreferent in der Vergangenheit gar manchmal der Kritik ausgesetzt war, so entspricht es wohl dem Grundsatz der Gerechtigkeit, dass wir heute, wo wir die Früchte seiner Arbeit sehen, ihm für sein Verhalten danken! (Stürmischer, lang andauernder Beifall und Händeklatschen).

Hoher Landtag! Ueber ein zweites hochwichtiges, für unser Land bedeutungsvolles Ereignis kann ich freudvoll heute Ihnen Bericht erstatten. Sie wissen, meine sehr verehrten Abgeordneten, dass wir in der Vergangenheit gar manche Klage darüber gehört haben, das zwischen unserem burgenländischen grossen Grundbesitz und unseren Landarbeitern kein geregeltes, einheitliches, geordnetes Arbeitsverhältnis vorhanden ist, dass vielmehr jeder Betrieb eigene Verträge hat, wodurch natürlich die Verhältnisse wesentlich erschwert sind. Sie wissen, dass schon seit dem Jahre 1934, seit der Begründung des neuen Oesterreich, immer wieder die Bitte laut geworden ist, dass das Arbeitsverhältnis bei unseren grossen Betrieben endlich einmal durch Einführung von kollektiven Arbeitsverträgen geordnet werden möge. Auch in diesem Hause ist dieser Wunsch wiederholt ausgesprochen worden. Mühselige Verhandlungen wurden geführt, hin und her wurde beraten und verhandelt und immer wieder mussten die Verhandlungen ergebnislos abgebrochen werden. Nun ist es gestern dank der Einsicht auf beiden Seiten, dank des sozialen Empfindens unserer Vertreter für den grossen Grundbesitz und dank der einsichtsvollen Haltung auch unserer Landarbeitervertreter endlich gelungen, dass für fast

alle grossen Betriebe des Burgenlandes zumindest aber für die bedeutungsvollsten grossen Betriebe des Landes einvernehmlich, also mit beiderseitiger Zustimmung, kollektive Arbeitsverträge beschlossen worden sind. (Stürmischer Beifall und Händeklatschen).

Eine ledige Sorge haben wir damit los und wieder ein Stein ist uns aus dem Weg geräumt in der Ausgestaltung des christlichen berufsständischen neuen Österreich. Ich erachte es daher auch bei dieser Gelegenheit für meine Pflicht, allen Beteiligten, die zur Schaffung des Friedens auch auf diesem Gebiet beigetragen haben, vor allem aber dem unermüdlichen Förderer dieses Gedankens, dem Herrn Landesstatthalter, bestens zu danken für die gute Absicht und für den erfolgreichen Abschluss! (Stürmischer Beifall und Händeklatschen).

Wie Sie, meine sehr verehrten Herren Abgeordneten, aus diesen Mitteilungen sehen, nehmen die öffentlichen Angelegenheiten im Lande einen günstigen Verlauf. Die Auspizien sind gut, nicht nur deshalb gut, weil der hohe Landtag an den folgenden Beschlüssen namhafte Beträge für die Arbeitsbeschaffung zur Verfügung stellen wird, sondern auch weil unser kleines und schwaches Land auch sonst bestrebt ist, alle Mittel, die verfügbar sind dafür, um die Leute einer Beschäftigung zuzuführen, dieser Arbeitsbeschaffung, der Beschaffung von Brot für unsere Arbeitslosen zur Verfügung zu stellen.

So kann ich ihnen auf Grund einer Aufstellung, die mir seitens unseres Baureferenten zur Verfügung gestellt worden ist, die erfreuliche Mitteilung machen, dass während des laufenden Jahres sehr beträchtliche Summen im Burgenland für die Arbeitsbeschaffung, für die Durchführung von öffentlichen Arbeiten, verfügbar sein werden. So für Strassenbauten aus dem ordentlichen Voranschlag des Landes 298.000 S, aus den Mitteln der Bezirke 623.000 S und aus den ordentlichen Beiträgen des Bundes 880.000 S, ausserdem als Beitrag des Bundes für die Weiterführung der Arbeiten auf der Fürstenfelder Strasse 750.000 S. Für Wasserbauten 350.000 S vom Bund, von den Gemeinden und Interessenten. Für Hochbauten 1,640.000 S, für das Winterprogramm 1937-38 von allen Beitragsfaktoren zusammen 885.000 S, für das zu erwartende Sommerarbeitsbeschaffungsprogramm dreihundertfünfzigtausend Schilling und für das Winterprogramm 1938-39 schätzungsweise 220.000 S, in Summe daher 5,880.090 S. (Stürmischer Beifall und Händeklatschen). Von diesen Beträgen werden für Arbeitslöhne allein 2,800.000 S ausbezahlt werden und für dieses Geld können viele brave burgenländische Arbeiter, die ansonsten ohne Beschäftigung, ohne Verdienst und daher ohne Brot bleiben würden, einer Beschäftigung zugeführt werden und können sich durch rechtschaffene ordentliche Arbeit ihren Lebensunterhalt und das tägliche Brot selbst verdienen! (Stürmischer Beifall).

Meine sehr verehrten Herren! Ausser diesen greifbaren, fix feststellbaren Beträgen wird auch die Privatwirtschaft durch Massnahmen der Bundesregierung in erhöhtem Ausmasse in der Lage sein, Arbeitsgelegenheiten zu bieten. Ich erinnere daran, dass unser hochverehrter Herr Bundeskanzler in

A 3038

Durch
SCHICHT
CLARAX

*ist**billiger*

jetzt 27 Groschen
statt 30 Groschen

bei unveränderter Qualität

seiner berühmten Rede vor der Bundesversammlung am 24. Februar dieses Jahres versprochen hat, dass die private Bautätigkeit durch Unterstützungsmassnahmen des Bundes, durch eine Wiederaufnahme und Neuregelung der Wohnbauförderung gefördert wird. Ich erinnere daran, dass auch uns eine Hoffnung, die Erfüllung eines Wunsches in Aussicht gestellt wurde in dieser berühmten Rede unseres Kanzlers; die Einschaltung unserer Jugend in den Arbeitsprozess! (Stürmischer Beifall und Händeklatschen).

Ich bin in der angenehmen Lage Ihnen mitteilen zu können, dass die Richtlinien für diese Massnahme bereits in Beratung stehen, dass die dazu berufenen Faktoren bereits emsig daran arbeiten, die Grundsätze dafür aufzustellen, dass unser Nachwuchs, dass unsere Jugend nicht mehr tatenlos zur günstigen Arbeitszeit herumlungern muss, sondern durch Einbeziehung in eine ordentliche Arbeit zu tüchtigen, leistungsfähigen Staatsbürgern erzogen wird! (Zustimmung).

Und da nun alle Auspizien für eine günstige Entwicklung in Oesterreich und im besonderen auch im Burgenland gegeben sind, ist es wohl unser sehnlichster Wunsch, dass sich diese Möglichkeiten durch eine friedliche Ausgestaltung der politischen Verhältnisse, durch eine ruhige Abwicklung des öffentlichen Lebens erst recht kräftigen und durch eine Kräftigung auch zum richtigen Erfolg führen mögen. Und darum ergeht heute von mir aus an alle friedliebenden Burgenländer, die guten Willens sind, von mir der Aufruf zu ehrlicher, gedeihlicher Zusammenarbeit, zu ehrlicher Mitarbeit! (Stürmischer Beifall und Händeklatschen). Wir wollen niemand ausschalten, der guten Willens ist. Allerdings eine Bedingung müs-

sen wir stellen: Die Teilnahme an der Ehre und Macht bedingt unumgänglich auch die Teilnahme an der Arbeit, an den Sorgen und an der Verantwortung! (Lang andauernder stürmischer Beifall und Händeklatschen.) Wer gewillt ist, nicht nur das eine, sondern auch das andere auf sich zu nehmen, ist uns willkommen! Wir alle, die wir unsere Heimat lieben, wir alle die wir uns zum Burgenland bekennen, wollen zusammenstehen und mit Schuschnigg für Österreich wirken. (Stürmischer, nicht endenwollender Beifall und Händeklatschen.)

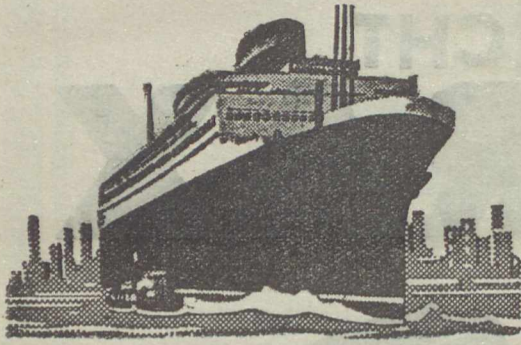
Nach den Ausführungen des Landeshauptmannes ergriffen die Abgeordneten Bauer, Greger, Rigal, Schedl und Landesrat Dr. Posch das Wort und erklärten im Namen der von ihnen vertretenen Berufsstände einmütig ihre Zustimmung zu den Ausführungen des Landeshauptmannes, verbunden mit Dankesworten an Bundeskanzler Doktor Schuschnigg.

Landesrat Dr. Posch führte in seiner Eigenschaft als Landesfinanzreferent aus, dass er die für die Arbeitsbeschaffung erforderlichen Mittel nunmehr ohne Zögern gerne zur Verfügung stelle, da dies ohne Gefährdung des Landshaushaltsplanes 1938 möglich sei. Das sei auch selbstverständlich, denn die Finanzverwaltung sei niemals Selbstzweck, sie habe vielmehr der Verwaltung zu dienen.

Sodann verabschiedete der Landtag folgende Vorlagen: ein Gesetz betreffend die Abänderung des Flurverfassungslandesgesetzes; ein Gesetz, betreffend den Zuschlag zu den von Eigentumsübertragungen an unbeweglichen Vermögen eingehobenen Bundesgebühren (Immobiliengebührenzuschlagsgesetz 1938); ein Gesetz, betreffend die

(Schluss auf Seite 6)

UNITED STATES LINES



nach NEW YORK

Von HAMBURG:

Die Neubauten in der Flotte der
United States Lines und

Die modernen Kabinendampfer

Washington 23. März*

Manhattan 6. April*

und den beliebten Schwesterschiffen

Presid. Harding 30. März*

Presid. Roosevelt 13. April*

*Einschiffung am Abend vorher
Deutschsprechendes Personal

**Besondere Ermässigung
bei Rundreisefahrkarten
in allen Klassen
von Hamburg, Havre und
Southampton nach New
York und Zurück.
Prospekte auf Wunsch**

UNITED STATES LINES

Generalvertreter der Baltimore Mail Line
Wien I, Kärntner Ring 7, Wien IV, Wiedner-Gürtel 12
und alle Reisebüros.

Vertreter für das Burgenland: Rudolf Csencsics
Güssing Nr. 150

Jagdprüfung 1938. Wer in diesem Jahre die Prüfung für den Jagd- und Jagdschutzdienst nach der Verordnung LGBl. Nr. 60-1933 ablegen will, hat sein Zulassungsgesuch bis spätestens 31. März 1938 bei der burgenländischen Landeshauptmannschaft in Eisenstadt einzureichen.

Steirischer Aepfelexport nach Deutschland. Im Hinblick auf die im allgemeinen noch bedeutenden Aepfelvorräte ist man, wie verlautet, in den steirischen Produzentenkreisen bemüht, den Aepfelexport nach Deutschland wieder zu intensivieren. Es wird auch in Erwägung gezogen, diese Exporte im Wege von Lombardkrediten zu erleichtern.

Die Vergrößerung der Rübenanbaufläche in Oesterreich. Die Verhandlungen über die Festlegung der Zuckerrübenanbaufläche für 1938 sind abgeschlossen worden. Die schon angekündigte Vergrößerung wird in erheblichem Masse Platz greifen, indem die Anbaufläche mit 11 85 Millionen Hektar gegen 9.7 Millionen im Vorjahre festgesetzt wurde.

Der Ertrag der öffentlichen Abgaben. Der Ertrag der öffentlichen Abgaben belief sich nach den Angaben des Konjunkturforschungsinstitutes im Jänner 1938 auf 113 Millionen Schilling gegen 103 Millionen im Jänner 1937 und 105 Millionen im Jänner 1936. Der Ertrag der direkten Steuern war um 26 Millionen Schilling höher als im gleichen Vorjahrsmonat. Die Verbrauchssteuern waren um 12, die Warenumsatzsteuern einschliesslich Krisenzuschlag um 6 Millionen

höher, dagegen die Aussenhandelsabgaben (Zölle, Lizenzgebühr usw.) um 9 und der Monopolertrag um 5 Millionen Schilling kleiner.

Die Förderung der Bautätigkeit. Zum Zwecke der Förderung der Bautätigkeit befasst sich der Preiskommissär mit der Ueberprüfung der Preise für Material zum Baubedarf. Es sollen auch die Produzenten von Bauzubehör zur Belebung der privaten Bauinitiative beitragen.

Steigerung im Absatz des Eisen-grosshandels. In der letzten Zeit ist eine merkliche Steigerung des Absatzes im Eisen-grosshandel zu bemerken. In erster Linie erfolgen Eindeckungen an Stabeisen, Baueisen und Trägern, die hauptsächlich für die Zwecke der bevorstehenden Bausaison zur Anschaffung gelangen.

Ein neuer Bohrerfolg in Zistersdorf. Im Erdölgebiet von Zistersdorf ist die Bohrung „Rag 5“ der Rohölgewinnungs A. G. mit acht Zisternen täglich in einer Tiefe von 1.460 Meter fündig geworden und produziert regelmässig unter hohem Gasdruck. Damit ist die Gesamtproduktion von Zistersdorf auf 20 Waggon gestiegen, das sind etwa 20 Prozent des österreichischen Gesamtbedarfes.

Auszeichnung. Der Bundespräsident hat mit Entschliessung vom 1. März 1938 dem Oskar Gruber landwirtschaftlichen Betriebsbediensteten in Andau (Albrechtsfeld) Nr. 195 die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste verliehen.

Ernennung. Der Landeshauptmann hat den Landesbaurevidenten Konrad Paulesich zum Landesbauoberrevidenten ernannt.

— Auflassung des brasilianischen Konsulates in Wien. Nach einer Mitteilung des Bundeskanzleramtes, Auswärtige Angelegenheiten, wurde das bisherige Konsulat der Vereinigten Staaten von Brasilien in Wien aufgelassen und die Führung der konsularischen Angelegenheiten der hiesigen brasilianischen Gesandtschaft übertragen.

— Jennersdorf. Stellenausschreibung. Beim Bezirksgerichte in Jennersdorf gelangt der Gerichtsvorsteherposten der zweiten Standesgruppe zur Besetzung. Gesuche im Dienstwege bis 20 März 1938 an das Präsidium des Landesgerichtes für ZRS, Wien.

Heiligenkreuz i. L. Maskenumzug und Faschingsrummel. Zu einem glänzenden Faschingsfest gestaltete sich der von der Ortsgruppe der Vaterländischen Frontwerkes „Neues Leben“ in Heiligenkreuz i. L. unter Leitung des Landtagsabgeordneten Franz Beutl in den Gasthauslokalitäten des Bürgermeisters Franz Rabel abgehaltene Faschingsrummel verbunden mit einem Maskenumzug. Den prächtig mit vaterländischen Farben geschmückten Tanzsaal durchwogte bis zum späten Ende eine grosse Menschenmenge aus Nah und Fern, beseelt von angeregter Stimmung. Das Fest verlief in schönster Harmonie und brachte allen Gästen die schöne Erinnerung an unvergessliche Stunden an den auf das beste gelungenen Faschingsrummel.

Stunde des Burgenlandes. In der nächsten Stunde des Burgenlandes, die am 14. März von 18 Uhr bis 18 Uhr 25 stattfindet, wird Herr Dr. Hermann Göhler aus Wien eine Vorlesung halten über „Der Romantikerkreis von Pinkafeld und seine Beziehungen zu Klemens Maria Hofbauer.“

St. Michael. Selbstmord. Am 25. Feber hat sich der 62jährige Landwirt Gustav Kopitar aus St. Michael am Dachboden erhängt. Kopitar litt seit mehreren Jahren an einer Lungen- und Nierenkrankheit.

Neusiedl b. G. Am 28. Februar besuchte der landw. Bezirksreferent Herr Ing. Pölz unseren bäuerlichen Fortbildungskurs. Anschliessend hielt er den Kursteilnehmern und Gästen interessante und lehrreiche Vorträge über: „Kunstdünger, Düngerstätte, Fütterungsfragen und Geflügelzucht“, die mit lebhaften Beifall gezollt wurden.

— Schwendgraben. Unfall. Der in Schwendgraben wohnhafte 24jährige Maurergehilfe Johann Renner war im Walde bei Kirchschatz mit Holzfällerarbeiten beschäftigt. Beim Abästeln eines gefällten Baumes glitt Renner mit der Hacke vom Stamm ab und es drang ihm die Schneide in den rechten Fuss. Renner erlitt eine 3 cm lange bis auf den Knochen reichende Schnittverletzung am Knie.

Litzelsdorf. Unfall. Am 25. Februar 1938 wurde der in Oberdorf wohnhafte Ambrosius Hochwarter bei Waldschlägerarbeiten im Gemeindegebiet Litzelsdorf von einer fallenden Föhre derart unglücklich getroffen, dass er eine Verletzung der Wirbelsäule und schwere innere Verletzungen erlitt. Hochwarter wurde mit dem Rettungsauto in das Krankenhaus nach Oberwart überführt.

St. Michael. Unfall. Am 26. Februar glitt der Spenglermeister Peter Fabsits aus St. Michael auf einer vereisten Stelle vor seinem Wohnhause aus und brach sich den rechten Unterschenkel. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus nach Güssing überführt.

— Betriebsaufnahme einer neuen Textilfabrik. In Grödig hat eine neue Textilfabrik, die von einer Linzer Textilfirma errichtet wurde, vor kurzem den Betrieb mit einigen Webstühlen aufgenommen. Die mit den neuesten Maschinen eingerichtete Textilfabrik wird etappenweise ausgebaut. Einstweilen werden 20 Arbeiter beschäftigt, ihre Anzahl soll jedoch demnächst auf 50 erhöht werden.

Schachendorf. Verhaftung. Am 26. Februar 1938 wurde der Hilfsarbeiter Johann Steer aus Torbagy (Ungarn) der für beständig aus Österreich abgeschafft ist, vom Gendarmerieposten aufgegriffen, wegen verbotener Rückkehr und Landstreicherei verhaftet und dem Bezirksgericht in Oberwart eingeliefert.

Drassmarkt. Verkehrsunfall. Am 28. Februar 1938 fuhr der Chauffeur Franz Eisingeritsch aus Unterpullendorf mit dem Autobus nach Weingraben, um von dort 9 Arbeiter auf ihre Arbeitsplätze nach Wien zu bringen. Nach der Abfahrt aus Weingraben schlug der Chauffeur ein derart schnelles Tempo ein, dass er die Strassenkurve zwischen Weingraben und Drassmarkt schnitt und in den Strassengraben stürzte. Durch den Sturz wurde die Karosserie und der Kühler des Autos zertrümmert. 3 Arbeiter wurden schwer und 6 leicht verletzt. Die Schwerverletzten wurden nach ärztlicher Hilfeleistung durch Dr. Franz Dorner in das Spital nach Oberpullendorf überführt. Die Leichtverletzten wurden in häuslicher Pflege belassen. Der Chauffeur wurde verhaftet und dem Bezirksgericht eingeliefert.

Gold in Oesterreich.

Nicht Not ist es und besonderer Bedarf an Gold, die Veranlassung geben, den seit 1927 in Oesterreich stillgelegten Goldbergbau wieder aufzunehmen. Es ist vielmehr selbstverständlich, ja geradezu Pflicht, in einer Zeit grosser wirtschaftlicher Not alle in unserem Lande vorhandenen Schätze zu Tage zu fördern und dem Wohl der Allgemeinheit dienstbar zu machen. Es ist die Wiederaufnahme eines jeden Betriebes zu begrüssen, durch den nützliche Werte erzeugt werden, die Volkswirtschaft eine Bereicherung erfährt und die Zahl der Arbeitsstellen vermehrt wird. Das ist beim Goldbergbau gewiss in hohem Masse der Fall. Es kommt berachtlendes Kapital ins Rollen, was heute für Oesterreich schon beinahe ebenso wichtig ist wie die Frage der Einstellung der brachliegenden menschlichen Arbeitskräfte.

Es handelt sich um die Wiederaufnahme des Goldbergbaues in den Hohen Tauern. Das Goldfeld in diesem Gebirge erstreckt sich zwischen Gastein und Heiligenblut, etwa 15 Kilometer lang, beiderseits des Hauptkammes des Gebirges. Die Golderze treten im Zentralgneis auf und erfüllen Spalten, die vom Norden nach Süden Hunderte von Metern weit durch das Gestein und in grosse Tiefen hinabreichen. Die Zahl der Gänge ist bedeutend. Die wichtigsten sind die der Goldzeche in Kärnten, die Gänge in der Rauris, der Gangzug bei Gastein und die Rathausberger Gänge ober dem Bockstein mit dem Hyronimusstollen. Der Goldbergbau in den Hohen Tauern reicht bis in die römische Zeit zurück. Wegen des Sinkens des Goldwertes ist er allmählich in Verfall geraten. In der Blütenzeit wurden, nach Urkunden zu schliessen, jährlich etwa 200 bis 300 Kilogramm Gold gefördert. Neuerdings wurde der Goldbergbau von 1910 bis 1927 betrieben, in diesem Jahre wegen Unrentabilität wieder eingestellt.

Moderne Ausbeutungsmethoden und -verfahren versprechen aber bei einer Neuaufnahme wieder eine sichere Rentabilität des Abbaues von Golderz. Man schätzt die Menge des in den Tauern vorhandenen Golderzes auf mindestens 30 Millionen Tonnen, die ohne besondere Schwierigkeiten gewonnen und zu Edelmetall verarbeitet werden können. Das für die Wiederaufnahme des Goldbergbaues aufgestellte Arbeitsprogramm sieht für die erste Zeit eine Tagesverarbeitung von mindestens 200 Tonnen Erz vor. Später soll die Produktion auf 500 Tonnen Erz pro Tag gesteigert werden. Die Berechnungen haben ergeben, dass pro Tonne Erz 11 Gramm Gold enthalten sind. Nach dem Auslaugungsverfahren lassen sich davon 9.9 Gramm reines Gold gewinnen. Bei einer Erzverarbeitung von 200 Tonnen im Tage ergibt sich somit eine Tageserzeugung von rund zwei Kilogramm Gold. Bei einem derzeitigen Goldpreis von 5970

Schilling pro Kilogramm beläuft sich der Wert der täglichen Produktion demnach auf fast 12.000 Schilling und bei 300 angenommenen Arbeitstagen im Jahr auf 3.6 Millionen Schilling jährlich, bei der geplanten Erhöhung des Golderzabbaues auf 500 Tonnen täglich auf rund 9 Millionen Schilling im Jahre. Aus diesen Ziffern ist ersichtlich, dass die Aufnahme des Goldbergbaues in den Hohen Tauern aus allgemeinwirtschaftlichen Gründen von Bedeutung und zu begrüssen wäre.

Die Goldausbeutung in den Hohen Tauern in dem geplanten Umfang würde nicht mehr und nicht weniger bedeuten, als dass die in Oesterreich notwendige und jährlich zur Verarbeitung gelangende Goldmenge nicht mehr aus dem Ausland eingeführt werden brauchte und ausserdem eine grosse Anzahl von Arbeitskräften beschäftigt werden könnten. Im Jahre 1937 wurden Goldbarren in der Menge von 5.79 Meterzentner im Werte von 3.48 Millionen Schilling eingeführt, im Jahre 1936 Goldbarren im Werte von 7.56 Millionen Schilling.

Dazu kommt noch Gold in anderer Form im Werte von rund zwei Millionen Schilling jährlich zur Einfuhr. Das in den Tauern gewonnene Gold wird also ungefähr dem Eigenbedarf entsprechen. Nach einer amtlichen Statistik waren im Jahre 1935 elf Goldbergbaue ausser Betrieb. Wenn auch nicht auf einmal alle diese bewilligten Betriebe wieder in Gang gesetzt werden können, so würde doch schon eine teilweise Wiederaufnahme zur Belebung und Stärkung des österreichischen Wirtschaftslebens, speziell in der Tauergegend, beitragen.

Knorr Drei-Mäderl-Suppen



Erika

pikante Gemüse-
suppe mit Paradeis



Stefanie

gebundene
Gemüsesuppe



Viktoria

Kraftsuppe mit ge-
rösteten Zwiebeln

Jeder ist in sie verliebt, weil es auch nichts Besseres gibt!

2 Teller Würstel 24 g • 4 Teller Würstel 40 g

Die Voraussetzungen für die Rentabilität wurden durch die Verbesserung der Methoden, also durch die Wissenschaft den technischen Fortschritt, geschaffen. Wieder einmal ein Beweis dafür, dass die fortschreitende Technik nicht nur menschliche Arbeitskraft lahmlegt, sondern auch die Grundlage für rentablen Einsatz neuer Kräfte schafft.

Grosspetersdorf. Verkehrsunfall. Am 25. Februar 1938 fuhr der Landwirtssohn Eugen Koller mit voller Geschwindigkeit mit seinem Motorrad bei einer unübersichtlichen Kurve der Bundesstrasse Grosspetersdorf—Welgersdorf in den Omnibus der Südburg. Koller wurde zur Seite geschleudert, schwer verletzt und musste in das Oberwarter Krankenhaus überführt werden.

— **Pinkafeld.** schwerer Unfall eines Motorradwildlings. Am 27. Februar 1938 fuhr der 27jährige Tischlergehilfe Josef Sommer aus Pinkafeld mit seinem Motorrad mit grosser Geschwindigkeit u. ohne Warnungssignale von der Bruckgasse auf den Pinkafelder Dollfussplatz und stiess dort die 19-

Die hohe Wirksamkeit

der Aspirin-Tabletten beruht darauf, daß sie im Gegensatz zu vielen Nachahmungen auch die kleinsten Blutgefäße erweitern und so eine Entlastung des Blutkreislaufes erreichen. Dies ist besonders wichtig bei Grippe und Erkältungskrankheiten.

ASPIRIN

T A B L E T T E N



ABER IMMER AUF DAS BAYER-KREUZ ACHTEN! ABER IMMER AUF DAS BAYER-KREUZ ACHTEN!

jährige Schuhmacherstochter Berta Rottenbücher nieder, die schwer verletzt wurde und einen bedeutenden Sachschaden erlitt. Der Motorradfahrer erlitt beim Sturz schwere Verletzungen und wurde in bewusstlosem Zustand in das Oberwarter Krankenhaus überführt.

Die Ausbaupläne für den Arbeitsdienst. Derzeit sind beim Arbeitsdienst in den verschiedenen Bundesländern insgesamt 78 Lager in Betrieb. Der Stand soll im Laufe des Frühjahres um 25 erhöht werden. Es sind unter diesen Projekten alle Arten von Arbeiten enthalten, für die der Arbeitsdienst in Betracht kommt.

Der Mann von Form und Welt Nur Massarbeit von Gratzner bestellt!

**Damen- und Herrenschniderei
ANTON GRATZER, GÜSSING.**

Abänderung des Tierzuchtförderungsgesetzes 1935; ein Gesetz, betreffend die zeitliche Steuerbefreiung von Wohnhäusern nach dem Bundesgesetz über die Förderung der Errichtung von Wohnhäusern; Gesetze, betreffend die Einhebung von Zuschlägen zur Landesgrund und Landesgebäudesteuer in den Ortsgemeinden Markt St. Martin, Reinersdorf, Hagensdorf, Limbach i. B. und Althodis; einen Beschluss, betreffend Zuwendung von Mitteln aus dem Abgabenanteilsfonds für Strassen- und Wasserbauten im Jahre 1938. (Es wurde ein Betrag von 110.000 S für notwendige Bauten bewilligt, für die im Haushaltsplan 1938 keine Bedeckung vorhanden ist); einen Beschluss betreffend die Bewilligung einer Subvention aus dem Abgabenanteilsfonds für die Ortsgemeinde Raiding (Neubau von Gemeindefwohnungen); einen Beschluss, betreffend die Beistellung von Mitteln aus dem Abgabenanteilsfonds zur Deckung der Kosten der Retaxierung von Armenrezepten; einen Beschluss, betreffend die Uebernahme des Zinsendienstes für ein von der Ortsgemeinde Lackenbach aufzunehmendes Darlehen auf dem Abgabenanteilsfonds; einen Beschluss, betreffend die Uebernahme des Zinsendienstes für ein von der Ortsgemeinde Kleinmutschen aufzunehmendes Darlehen auf dem Abgabenanteilsfonds (Schulneubau); einen Beschluss, betreffend die Abänderung des Landeshaushaltsplanes für 1938 (Frühjahrssaaktion für die durch Hagelschlag geschädigten Landwirte in den Notstandsgebieten); einen Beschluss betreffend die Bewilligung von Nachtragskrediten zum Landeshaushaltsplan für das Jahr 1938 (100.000 S als Beihilfen für Schulneubauten; Erhöhung der Kreditpost „Instandhaltung und Bau von Landesstrassen und Brücken“ um S 300.000) sowie einen Beschluss, betreffend die Aenderung der Satzung der Landeshypothekenanstalt für das Burgenland.

Über Antrag des Landtagspräsidenten Koch nahm der Landtag sodann folgende Resolution einstimmig an:

„Der burgenländische Landtag hat in seiner Sitzung vom 3. März 1938 nach Verabschiedung einer reichen, dem weiteren Aufbau des Burgenlandes gewidmeten Tagesordnung beschlossen, dem Bundeskanzler und Frontführer Dr. Schuschnigg den Dank des burgenländischen Volkes dafür auszusprechen, dass er in schweren Stunden der Heimat den Frieden rettete und so die unerlässlichste Vorbedingung für ein weiteres hoffnungsvolles aufblühen Österreichs und damit des Burgenlandes schuf. (Stürmischer Beifall und Händeklatschen. Der burgenländische Landtag dankt aber auch dem treuen Weggefährten des Bundeskanzlers und Frontführer, dem Landeshauptmann und Landesführer Ing. Sylvester für seine dem burgenländischen Volke gewidmete Tätigkeit. (Stürmischer Beifall und Händeklatschen.) Der

Landtag weiss sich eins mit der burgenländischen Bevölkerung, wenn er zugleich der unverbrüchlichen Treue und dem unbeirrten Festhalten aller Burgenländern ohne Rücksicht auf Volkszugehörigkeit und Religionsbekenntnis an der Unabhängigkeit und Freiheit unseres Vaterlandes Österreich Ausdruck gibt.“ (Stürmischer Beifall und Händeklatschen.)

Weltsymbole.

Seitdem die modernen Verkehrsmittel den Raum in einer für frühere Zeiten unvorstellbaren Weise überwunden haben, ist die grenzenlose Grösse der Welt zusammengeschrumpft. Die Völker sind näher aneinandergedrückt, es bereitet keine Schwierigkeiten mehr, in kürzester Zeit von einem Kontinent auf den anderen zu kommen. Trotzdem haben sich bis jetzt nur über wenige Dinge gemeinsame Anschauungen unter den Völkern entwickelt und nur wenigen Zeichen haben sich herausgebildet, die international bekannt, geschweige denn anerkannt worden sind. Eins dieser Zeichen hat die Schifffahrt hervorgebracht. Es ist das Funkzeichen SOS, der Ruf, den die Schiffe in höchster Not ausstossen. Ein zweites ist das Rote Kreuz, ein Zeichen der Hilfe, das nach dem Abmachungen auch im Grauen des Krieges respektiert werden soll. Ein anderes Symbol, das in der ganzen Welt höchste Achtung genießt, ist das „Bayer“-Kreuz, auch ein Zeichen der Hilfe, denn es befindet sich auf den Millionenfach bewährten Arzneimitteln mit dem „Bayer“-Kreuz.

Die Firma „Bayer“ feiert in diesem Jahre ihr 50jähriges Jubiläum. Was sie in dieser Zeit an wissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischen Heilmitteln zum Fortschritt der Medizin beigetragen hat, das gehört mit zum unentbehrlichen Rüstzeug aller Aerzte der Welt. Darum leuchtet das „Bayer“-Kreuz mit so zuversichtlichem Glanz auf der Pariser Weltausstellung, hoch über der gewaltigen Schau des kulturellen Fortschrittes. Das „Bayer“-Kreuz ist in der 50jährigen, ununterbrochen aufwärts steigenden Entwicklung der Firma zu einem Weltsymbol geworden, in dem sich die Tradition der Leistung und ihres internationalen Ansehens verkörpert.

Ab 15. März Stellung der Jahrgänge 1917 und 1918.

Das Ergänzungsbezirkskommando Burgenland verlaubar:

Ab 15. März bis Ende April 1938 haben sich die österreichischen Bundesbürger männlichen Geschlechtes der Geburtsjahrgänge 1917 und 1918 zur Feststellung ihrer Eignung zum Dienst mit oder ohne Waffe der Stellung zu unterziehen. Gleichzeitig werden alle jene Angehörigen der Geburtsjahrgänge 1914, 1915 und 1916 zum Erscheinen verpflichtet, welche sich einer Stellung bisher noch nicht unterzogen haben. Im Burgenland werden in folgenden Orten für die entsprechenden Bereiche diese Stellungen stattfinden, u. zw.:

Eisenstadt (Hotel „Weisse Rose“) 15. bis 18. März; Neusiedl a. S. (Gasthof Seitz) 21. bis 26. März; Mattersburg (Gemeindegasthaus Wallner) 28. bis 31. März; Oberpullendorf (Gemeindegasthaus Faymann) 1. bis 6. April; Oberwart (Gasthof Wagner) 7. bis 13. April; Güssing (Hotel Kneffel) 19. bis 23. April; Am 19. April: Güssing, Wörtherberg, Stinatz, Hackerberg, Neudauberg, Ollersdorf i. B., Eisenhüttel, Neusiedl b. G., Limbach i. B., Kukmirn, Neustift b. G. Am 20. April Heugraben, Rohr i. B., Bocksdorf, Burgauberg, Olbendorf, Stegersbach. Am 21. April: Steingraben, Gerersdorf bei Güssing, Sulz i. B., Rehgraben, Gamisdorf, Schallendorf i. B., St. Michael i. B., Rauch-

wart i. B., Neuberg i. B., Güttenbach, Kirchfidisch, Harmisch. Am 22. April: Krottendorf bei Güssing, Hasendorf im Burgenland, Tobaj, Kroatisch-Tschantschendorf, Deutsch-Tschantschendorf, Tudersdorf, Punitz, Eisenberg an der Pinka, Deutsch-Schützen, Höll, St. Kathrein i. B., Edlitz i. B., Oberbildein, Unterbildein, Eberau, Kulm i. B., Winten, Gaas, Kroatisch-Ehrendorf, Deutsch-Ehrendorf, Steinfurt, Moschendorf. Am 23. April St. Nikolaus i. B., Kleinmürbisch, Glasing, Grossmürbisch, Inzenhof, Tschanigraben, Luisling, Hagensdorf i. B., Deutsch-Bieling, Heiligenbrunn, Reinersdorf, Strem, Sumetendorf, Urbersdorf, Jennersdorf (Gasthof Raffel) 25. bis 28. April.

Ausserdem werden zu diesen Stellungen auf Grund freiwilliger Meldung zugelassen: Angehörige des Geburtsjahrganges 1919 für die Ergänzung der Fliegertruppe mit einer freiwilligen Verpflichtung zu einer vierjährigen Dienstzeit und Absolventen und Schüler der obersten Klasse einer mittleren Lehranstalt der Geburtsjahrgänge 1919 und 1920 mit einer einjährigen Präsenzdienstzeit. — Die im Ausland dauernd wohnhaften Stellungspflichtigen sind derzeit von der Stellungspflicht entbunden.

Alle näheren Bestimmungen enthalten die Stellungskundmachungen, die bei allen Gemeinden und sonstigen öffentlichen Stellen angeschlagen sind.

Gigantische Krankenziffern! In den letzten Jahren mussten in England jährlich ungefähr 370 000 Versicherte wegen rheumatischer Beschwerden und veralteter Gelenksleiden behandelt werden, wodurch drei Millionen Arbeitswochen verloren gingen. Auch bei uns gehört „Rheuma“ zu den ausgesprochenen Volkskrankheiten. Bei der Bekämpfung dieser Gelenksbeschwerden rheumatischer, gichtischer Art, bei Hüftweh, Nervenschmerzen in den Armen und Schultern haben sich Tugal-Tabletten ganz hervorragend bewährt. Weit über 7000 Aerztegutachten! Klinisch erprobt. Ein Versuch dient Ihrer eigenen Gesundheit.

Honigbezüge aus Ungarn. In den letzten Monaten wurden aus Ungarn grössere Mengen Honig importiert. Wie in Fachkreisen verlautet, hat die hiesige Süswarenindustrie in den letzten Tagen neuerlich eine Einfuhrerlaubnis auf 200 Zentner erhalten. Im Jahre 1937 betrug der österreichische Import an Honig zusammen 5.520 (1936: 4.260) Zentner wovon 2 240 (1.275) aus Ungarn, 1.000 (680) aus Guatemala und zirka 1.500 (1.300) Zentner aus anderen mittel- und südamerikanischen Ländern stammen.

Die Zahl der Kraftwagen in Österreich. Zu Ende des abgelaufenen Jahres standen nach den statistischen Nachrichten rund 26.000 Personenkraftwagen (ohne Autotaxi) im Verkehr. Gegenüber Ende 1936 bedeutet das eine Vermehrung um 14 Prozent. Im gleichen Zeitpunkt liefen 4.000 Autotaxi, das sind um 13 Prozent weniger als im Vorjahre. Die Zahl der mit Ende 1937 im Verkehr gestandenen Motorräder für den Personenverkehr war mit rund 62.000 um 12 Prozent höher als Ende 1936.

Jede Hausfrau, die „Knorrox“ einmal verwendet hat, ist begeistert von der einfachen Zubereitungsweise, dem vorzüglichen reinen Rindsuppegeschmack und dem billigen Preise; kostet doch eine Dose „Knorrox“, ausreichend für $\frac{3}{4}$ —1 Liter Rindsuppe mit hohem Fleischextraktgehalt, nur 20 Groschen. Jeder Kaufmann führt „Knorrox“. Sparsame Hausfrauen bevorzugen jetzt die neue Knorrox-Familienpackung, den netten Steinguttrinkbecher für 44 Tassen Rindsuppe zu S 1.90, der auf mancherlei Art wieder verwendet werden kann.

Menschenfreund.

Weist du was es heisst Menschenfreund zu sein und nicht helfen zu können, armen, verzweifelten, hungernden Mitmenschen denen es am nötigsten fehlt?

Zusehen zu müssen wie viele so leicht Millionen hingeben, um ihre Gelüste und Wünsche befriedigen zu können; und denen es furchtbar schwer fällt für gute notwendige Zwecke eine Kleinigkeit geben zu sollen. Ja es fehlt eben der wahre, tiefempfundene Gottesglaube unter der Menschheit und deswegen feiern Herzlosigkeit, Selbstsucht, Unersättlichkeit u. s. w. glänzende Triumpfe, und drängen die Nächstenliebe in den finstersten Winkel zurück.

JOHANNA BAUER

Der Fremdenverkehr im Jänner.

Im Jänner 1938 war der Fremdenverkehr in Wien und in den Bundesländern um etwa 2500 Besucher grösser als im Vorjahr. Aus dem Auslande stammten in Wien und in den Bundesländern 39.491 Besucher gegen 36.668 im Jänner 1937, so dass eine etwa 8-prozentige Zunahme zu verzeichnen war. Die Zahl der Besucher aus dem Inland ist mit 69.600 um eine Kleinigkeit geringer als im gleichen Vorjahrsmonat, in welchem Zeitpunkt 70.741 Besucher gezählt wurden.

Der Ausbau der elektrischen Sammelschienen. Im Vorjahr ist die elektrische Sammelschiene bereits von Wegscheid bis Timmelkam fertiggestellt worden. Ausserdem ist an der Strecke von Grossarl bis gegen Annaberg bei Golling-Abtenau gearbeitet worden. Heuer soll nun das Stück zwischen Timmelkam und Grossarl vollendet und in Betrieb genommen werden. Bisher wird die Sammelschiene zwischen Wegscheid und Timmelkam im Betrieb gehalten, doch nicht mit 100 Kilovolt wie vorgesehen, sondern nur mit etwa der halben Kapazität.

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Bundeshandelskammer. Wie berichtet wird, arbeitet die Bundeshandelskammer ein umfassendes Arbeitsbeschaffungsprogramm aus. Dieses dürfte in Bälde publiziert werden und wird, wie verlautet, sowohl konkrete Arbeitsbeschaffungsvorschläge machen als auch Anträge hinsichtlich der Beseitigung aller Hemmnisse enthalten, die der Produktionserweiterung entgegenstehen.

Sprunghaftes Ansteigen der Bestellungen in der Eisenindustrie. Im Jänner 1938 ergab sich gegenüber dem vorangegangenen Monat in der Eisenindustrie eine Verdoppelung der Bestellungen. Die Indexziffer des Auftragsbestandes schnellte im Jänner auf 104 gegen 50 im Dezember 1937 empor. Die Eisenerzförderung selbst war jedoch im Jänner mit 185 000 Tonnen niedriger als in den drei vorangegangenen Monaten, in welchen sie zwischen 206.000 bis 211 000 Tonnen geschwankt hatte, doch war sie noch immer fast doppelt so hoch wie im Jänner 1937.



...ob Männer was vom Wäschewaschen verstehen?

Nun, Persil und Henko, diese beiden Waschmittel, die heute von Millionen Hausfrauen aus Überzeugung und mit Begeisterung verwendet werden, sind von Männern erfunden worden. Von Männern der Wissenschaft und der Praxis, die überzeugt waren, daß die Kräfte der Hausfrau zu kostbar sind, sie am Waschtrog in unnötiger Plage zu verschwenden. — Wahrlich, Persil und Henko haben die Mühe und Plage des Waschtages verschleudert. Die Persil-Henko-Methode bedeutet müheloses Waschen, größte Schonung des Waschgutes und vor allem

blendend weisse, hygienisch saubere Wäsche

Die Gutsherrschaft Graf Batthyányi verkauft

zu günstigen Bedingungen das **Wohnhaus Güssing 91 samt Stall u. Schmiede**

(Niklesz Schmiede.)

Nähere Auskünfte bei Rechtsanwalt **Dr. Rechnitzer** in Güssing.

Achtung!

Hack- u. Häufelpflüge Patent eiserne Schrauben- u. Steckpflüge, Eggen und Wagen, eigener Erzeugung halte ich lagernd.

Mässige Preise! Auch Ratenzahlung!
Florian Windisch
Schmiedemeister
Deutsch-Schützen, Bgld.
Postsparkassenkonto Nr. C. 175.048.

Eine gutgehende

Schmiede

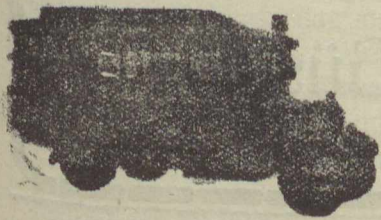
ist wegen Altersschwäche des Besitzers zu verpachten. Anzufragen **Güssing, No 28.**

Wirtschafts-RESTE

per Meter 65 Groschen (starkfädig)
Dirndl in allen Farben, Blaudruck, Schwarz- und Buntdrucke, Inlets, Bettzeuge in allen Farben, Oxforde, Chiffone, Barchente, Flanelle, Cloth-Molino, Zephire, Frenche, Jaqu. Handtücher, versenden wir per Nachnahme.

Bestellen sie nach Ihrem Wunsche:
30 Meter um Schilling 19-50
Ein halbes Kilo schöne Flickreste S 1.—
ca 1 Kilo Terpentinseife S 1-10. 1 Näh-schachtel: enthaltend 120 St. div. Knöpfe, Zwirne, Stopfwohle S 1-65, 1 Paar Croupon-Sohlen S 2.— (in allen Grössen). Bei Nicht-gefallen Geld retour. — Ab S 20.— portofrei.
Preislisten und Muster gratis.

R. u. Josefine WEISS, Wien, IX.,
Porzellangasse 14..



Neue Sonderfahrtenwagen

(Sitze in Fahrtrichtung)

„Südburg“ Sonderfahrten zu billigsten Preisen.

DEM VOLKE, DEM LANDE NÜTZEN
DIE HEIMISCHE WIRTSCHAFT STÜTZEN!
HEISST RICHTIG KAUFEN UND SPAREN,
KAUFT ÖSTERREICHISCHE WAREN!

Ansichts-, Namenstag- und Geburtstags-
karten in schönster Ausführung in der
Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

UNTERHALTUNG U. BELEHRUNG
bietet ihren Lesern die reichhaltige, fesselnd
geschriebene

VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende
Schilderungen berühmter Forscher u. Erfinder
u. weltbekannter Persönlichkeiten, lustige
Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvolle Beiträge für Haus und Familie,
Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere,
Preis nur 20 Groschen. Überall erhältlich.

PROBENUMMERN UMSONST!

Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.



**Einladungen, Plakate, Eintritts-
karten und Festabzeichen für**

FESTE

**werden schnell, geschmackvoll
u. billigst in der Buchdruckerei
Bartunek in Güssing verfertigt.**




Kalender

für das Jahr

1938

billigst in der Buch- und Papier-
handlung

Bartunek, Güssing.

 **Makulatur-Papier**
(alte Zeitungen) auch pro Kg. in
der Papierhandlung Bartunek in
Güssing zu verkaufen.

Luftbild-Flieger-Aufnahmen von
Güssing sind zu haben in der Papier-
handlung Bartunek, Güssing.

Er hielt sein Hemd für weiß ...



A 2538

Hätten Sie es für möglich gehalten, daß es beim Waschen einen solchen Unterschied gibt, daß ihn sogar ein Mann merkt? *Radionweiße Wäsche* können Sie nur mit Radion erzielen, weil Radion das einzige selbsttätige Waschmittel ist, das Schicht-Seife enthält, die den Schmutz nicht nur oberflächlich löst, sondern auch im Innern des Gewebes. Radion wäscht das Gewebe durch und durch, daher die schimmernde Weiße, die durch keinen grauen Unterton gestört wird. Außerdem ist Radion seit Jahren ständig verbilligt worden.

Jetzt kostet Radion trotz des größeren Paketes nur 63 Groschen bei unveränderter Qualität.

RADION wäscht alles



Spendet für die Winterhilfe! Denket der Hungernden und
Frierenden im Burgenland!



Grosse Auswahl in Osterbillets
mit Kuverts, Osterkücken und
Hasen und viele andere Artikeln,

OSTERKARTEN

in der Buch- und Papierhandlung

Bartunek, Güssing.